

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

27. Jahrgang.

Nr. 265.

Veranstaltung
Nr. 7.

Sonnabend, den 13. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Kurträger entgegen. — Inserate werden die vierspaltigen Spalten ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 12. Nov. Die 65. Gauvorturnerprobe des Niedererzgebirgischen Turngau's findet Sonntag, den 5. Dezember, in der Turnhalle des hiesigen Turnvereins statt.

Ein Gewinn von 150000 Mark fiel bei der Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie nach Anhalt und zwar auf Nr. 61860. Die Glücknummer wird in der Kollektion von H. Cohn-Dessau gespielt.

Von der Göttin Fortuna erklärte Liebhaber sind ein in Köditz wohnender Eisenbahnbeamter und ein in Dresden beschäftigter armer Schreiber — beide haben mit einem Beutel-Vos einen Treffer in die nach der Residenz gefallenen „100 000“ geschossen. Glück zu!

Chemnitz, 11. Nov. Wie man in Erfahrung gebracht, hat sich jetzt in Amerika einer der Direktoren der verfrachten Eppendorfer Industrie-Gesellschaft, Wilhelm König, freiwillig gestellt. König ist an die deutschen Behörden ausgeliefert worden und dürfte in den nächsten Tagen in Chemnitz von der Staatsanwaltschaft in Empfang genommen werden. Die Eppendorfer Industrie-Gesellschaft wurde bekanntlich im Jahre 1889 in Eppendorf von König und Nebentisch, welche Direktoren wurden, gegründet; sie wußten einer Menge Bewohner Eppendorfs und Umgebung Gefälligkeitsakzepten abzuschwindeln, die sie dann in Cirkulation setzten. Als sie nach kurzer Zeit fürchteten mußten, daß ihre Schwindelereien an den Tag kommen müßten, suchten sie ihr Heil in der Flucht. Die nächste Folge war, daß ein Konkurs den andern jagte und unfähiges Geld durch die unsauberen Manipulationen der beiden Direktoren, hinter denen ein Steckbrief erlassen wurde, über die Bewohner der dortigen Gegend heraufbeschworen wurde. Die Eppendorfer Industrie-Gesellschaft hatte sich nicht rentiert, es wurde sogar öffentlich vor Ankauf der Aktien gewarnt. Der Vorsitzende des damaligen Aufsichtsrates, der Berliner Bankier Wolf, mochte auch kein reines Gewissen haben, denn er nahm sich das Leben. König mag es allem Anschein nach nicht zum Besten in Amerika gegangen sein, sonst würde er sich nicht gestellt haben. Sein Kollege Nebentisch hat bisher nicht ergriffen werden können.

Chemnitz, 11. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag in der 4. Stunde auf der Blankenauerstraße. Dasselbst stürzte ein auf dem Dache eines Eckhauses beschäftigter 26 Jahre alter verheirateter Telegraphenarbeiter, vermutlich durch Ausgleiten, fünf Stock hoch herab in den asphaltierten Hofraum. Der Bedauernde hat den rechten Arm viermal gebrochen und einen Schädelbruch erlitten, an dessen Folgen er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verchieden ist.

Zwickau, 10. Nov. (Öffentliche Verhandlung vor dem Königl. Landgericht, Strafkammer II.) Der am 29. Februar 1844 in Glauchau geborene, wegen Eigentumsvergehen mehrfach vorbestrafte Hausmann Carl Hermann Taubert in Lichtenstein, hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Hierbei handelte es sich um eine größere Anzahl seidener Kopfsücher, die der Angeklagte aus den Bagerräumen eines Geschäftshauses in Lichtenstein, in dem er bedienstet war, nach und nach entwendet hatte. Das Gericht belegte den geständigen Angeklagten wegen einfachen Diebstahls mit einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Auf die Gefängnisstrafe wurde ihm ein Monat Untersuchungshaft angerechnet.

Köditz, 9. Novbr. Noch immer ist es nicht gelungen, des Mörders der Dienstmagd Anna Fügmann in Oberpödenhain habhaft zu werden. Die vielfach verbreitete Ansicht, der Mordbube habe im Jageteich bei Ossa den Tod freiwillig gesucht, hat sich, nachdem der Leich jetzt abgefischt worden ist, als unbegründet erwiesen. Hiernach gewinnt die Annahme, daß der Mörder sich noch am Leben be-

findet, wieder mehr an Wahrscheinlichkeit, wenn gleich es kaum glaublich erscheinen will, daß derselbe sich nun bereits vier Wochen lang dem Auge des Gesetzes verborgen zu halten vermag.

Z. Döbeln, 11. Nov. Ein Raubmord am helllichten Tage inmitten der Stadt verfeigte gestern nachmittag die hiesige Bevölkerung in große Aufregung. Als der in der Schießhausstraße wohnende Privatier Schmidt gestern nachmittag 1/4 Uhr in seine Behausung kam und sich ahnungslos nach dem Oberboden begab, wurde er daselbst von einem Ranne überfallen, der mit den Worten: „Ich schlag' Dich tot!“ mit einem Hammer auf ihn einschlug. Der Ueberfallene kam mit dem Angreifer zum Ringen und es gelang ihm, sich frei zu machen. Während auf seine Hilferufe Leute ins Haus kamen, sprang der Thäter zum Fenster hinaus in die vorbeistreichende Kaulde. Hierbei wurde er, da es noch heller Tag war, von Vorübergehenden erkannt. Es war der Waschmaschinenbauer Moritz Keller hier, am Niedermarkt. Später erst wurde der Polizei der Ueberfall bekannt und Keller gesucht. Man fand ihn auf dem Boden des von ihm bewohnten Hauses in seinem Blute liegen. Er hatte sich den Hals durchgeschnitten. Inzwischen war in der Partierestube des Schmidt'schen Hauses die Schwester Schmidt's, Frau gesch. Krause, ermordet aufgefunden worden. Keller hatte die Frau vor der Heimkehr Schmidt's mit demselben Hammer erschlagen. Zweifellos hatte es der Mörder auf die Verabreichung der beiden das Haus allein bewohnenden Leute abgesehen. Er wußte, daß er um 8 Uhr Wechsel einlösen mußte und stand vor dem völligen finanziellen Ruin. Da griff der bisher als rechtlich und brav gegoltene Mann zum Mordwerkzeug. Trotz der schweren Verletzung, die er sich nach dem Wühlungen seiner schauerlichen That selbst beibrachte, ist es möglich, daß er am Leben erhalten bleibt.

Blauen h. Dr. Ein hier wohnender Beamter, der im Felzuge 1870/71 in der Schlacht bei Noisseville in das linke Bein geschossen worden ist, verspürte seit mehreren Wochen einen stechenden Schmerz unmittelbar über dem Knie und auch beim Gehen hatten sich die Beschwerden eingestellt. Die Regel war ihm nach der Schlacht aus der Schußwunde entfernt worden; trotzdem stellte sich jetzt wieder eine Geschwulst ein, die blau unterlaufen war. Vor einigen Tagen nun ist dem Betreffenden in einer Dresdner Privatklinik ein halber Metallknopf aus der schmerzenden Stelle entfernt worden, und zwar ist das die Hälfte eines Uniformknopfes, den vor über 26 Jahren der Soldat in der Postentasche aufbewahrt hatte.

Das Komitee für Erbauung einer Eisenbahn von Wittweida über Burgstädt nach Limbach hat in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung beschlossen, von neuem beim Landtage eine Petition um Erbauung der erwähnten Linie einzureichen. Ein bedeutungsvolles Glied würde dadurch dem sächsischen Eisenbahnnetz eingefügt werden, da die Bahn die unmittelbare Fortsetzung der Linie Wilsenbrand-Limbach, deren Eröffnung in kurzer Zeit bevorsteht, bilden und eine, insbesondere für den Kohlenverkehr wertvolle, kürzere Verbindung zwischen den Bienen Chemnitz-Reichenbach und Chemnitz-Niesitz schaffen würde.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Eine furchtbare Explosion hat gestern abend in der Aktiengesellschaft für Weißbleichfabrikation von Heintz, Lehmann und Co. in der Chausseestraße stattgefunden. Eine Person wurde getötet, zwei andere sind tödtlich verwundet, während eine größere Anzahl von Arbeitern leichtere Verletzungen davontrugen. Die Explosion erfolgte in einem einstöckigen Haus, in dessen Erdgeschos Drehher beschäftigt waren, während im Keller Farbwaren und Ballons mit Kether, Schwefelsäure und Terpentinsäure lagen. Gegen 1/6 Uhr ging der Kolonnenführer Gibt nebst zwei anderen Arbeitern in den

darken Keller hinab, um Farben heraufzuholen. Im nächsten Augenblicke ertönten kurz hintereinander 2 furchtbare Explosionen. Die Scheiben der Kellerfenster flogen klirrend in den Hof hinaus, während eine mächtige Spitzflamme durch die zum Teil zerstörte Kellertür in die Werkstelle des Erdgeschosses hinaufbrang, aus dessen Fenstern die dort beschäftigten Arbeiter mit Brandwunden an Gesicht und Händen hinausprangen. Die herbeieilende Feuerwehr drang, mit Rauchhelmen bewaffnet, in den mit Rauch und giftigen Dämpfen erfüllten Keller ein. Sie fand den Kolonnenführer Gibt tot, seine beiden Begleiter schwach rüffelnd vor. Durch sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe wurden sie wieder zum Leben zurückgerufen und in die Charité gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegen. Die Ursache der Explosion ließ sich nicht mit Sicherheit feststellen, doch scheint eine Gas-Ketherlampe, die später an der Unglücksstelle gefunden wurde, die Explosion herbeigeführt zu haben. Vermutlich ist einer der Verunglückten damit einem Ballon mit dem gefährlichen Inhalte zu nahe gekommen.

Die „Schlei. Btg.“ meldet aus Sibyllenort vom 10. d. M.: Das Bestehen des Prinzen Georg von Sachsen ist, wenn er auch das Zimmer noch hüten muß, durchaus zufriedenstellend. Der Schlaf ist gut. Die Heilung nimmt einen normalen Verlauf. Der Prinz reist morgen nach Dresden. Der König begiebt sich heute abend zur Eröffnung des sächsischen Landtags nach Dresden. Am Freitag kehrt der König zur Fortsetzung der Jagd nach Sibyllenort zurück.

Die Entsendung des Kreuzers „Gestor“ nach Südamerika und Hawaii steht fest. Das Schiff wird für zwei Jahre ausgerüstet. Am 10. Dezember findet die Abfahrt von Kiel statt.

Königsberg, 11. Nov. In Salimmen hat eine Arbeiterfrau, die seit Jahren an einer Lähmung darniederliegt, sich in Abwesenheit ihrer sie pflegenden Tochter die Kleider mit Petroleum begeben und sie in Brand gesteckt. Als ihre Pflegerin wiederkam, fand sie die Unglückliche mit so schweren Brandwunden bedeckt, daß der Tod derselben kurz darauf eintrat.

Sydtuhnen, 11. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Bialostok. Auf der Heimkehr von einer Hochzeit passierte ein Wagen mit zehn angeheitzerten Gästen das Eisenbahngleis, wo die Ueberfahrtsstelle nicht abgesperrt war. Im selben Augenblick brannte ein Zug heran und fuhr mitten in den Wagen. Eine formlose Knochen- und Fleischmasse bedeckte die Schienen. Acht Personen waren tot, zwei lebensgefährlich verletzt.

Kassel, 10. Nov. Auf der großen Eisenbahnbrücke über der Fuldafluth hinter S untere-hausen sind abends zwei Wägen zusammengefallen.

Verklagt worden ist Fürst Bismarck von dem Oberförster Lange wegen Pensions-Differenz von 1500 Mark. „Als vor mehr denn 20 Jahren“, so berichtet die B. W., „der Oberförster Lange eine der besten Kgl. Oberförstereien verließ, um, dem dringenden Wunsch des Fürsten Bismarck entsprechend, die Verwaltung des Sachsenwaldes zu übernehmen, hat er sicher nicht gedacht, daß ihm später einmal seine Entlassung so plötzlich und unerwartet zugehen würde, wie es im Sommer d. J. geschehen ist. Noch viel weniger durfte er wohl erwarten, daß er schließlich wegen des Pensions-Gehalts mit dem Fürst in Zwist kommen würde, mit dem er bis zu seinem Fortgang aus Friedrichsruh im besten Einvernehmen gestanden hatte. Als Fürst Bismarck dem Oberförster Lange kündigte, forderte er ihn auf, ihm seine Pensions-Ansprüche mitzutheilen. Als dies geschah, wies er sich der Fürst, die Ansprüche anzuerkennen und wollte einen Abzug von 1500 Mark machen, weil Lange zu Unrecht allerlei Naturalleistungen in seine Berechnung mit aufgenommen habe, die als „Dienstauswand“ zu betrachten und nicht pensionspflichtig seien, während

Sage dies nicht bloß als billig, sondern als ganz selbstverständlich an. Da Fürst Odescalchi sich fortgesetzt weigert, die Pension, wie sie Lange glaubt fordern zu dürfen, zu bewilligen, so hat sich Herr Lange mit schwarzem Herzen gezwungen gesehen, den Weg der Klage zu beschreiten.

Ausland.

** Zur Dreyfus-Angelegenheit liegt jetzt eine bestimmtere Erklärung der französischen Regierung vor. Ministerpräsident Méline und Kriegsminister Billot erklären, Dreyfus sei in ordnungsmäßiger und gerechter Weise vom Kriegsgerichte verurteilt worden, und die Beurteilung bestche mit allen ihren Folgen fort. Da dem Justizminister weder eine neue Thatsache, noch ein bisher unbekanntes Schriftstück unterbreitet worden sei, könne die Regierung nur noch weiter für die Vollstreckung Sorge tragen. Allem Anscheine nach liegt der Kern der Erklärung in der Wendung, daß „dem Justizminister“ bisher keine neuen Beweisstücke unterbreitet worden seien. An Herrn Scheurer ist es nun, diesen Einwand zu entwerfen und mit seinem Beweismittel für die Unschuld des Hauptmanns Dreyfus hervorzutreten.

** Die Wiener „N. Fr. Presse“ teilt eine Unterredung mit dem bekannten Nordpolreisenden Jul. v. Bayer über die Ausflüchte der zu Andrés Aufsuchung unternommenen Schritte mit. „Vor dem nächsten Sommer, meint Bayer, ist kaum eine Nachricht von Andrés zu gewärtigen, nur er selbst kann solche bringen, nicht die Vriestauben, denn sie haben den Ballon offenbar nicht verlassen wollen, und da sie im Sommer nichts geleistet, so werden sie im Winter noch weniger thun. Bei großer Kälte wird ihre Kraft rasch erschöpft, ihre Augen verschließen sich im Flügel durch das anhaftende Eis, ihre Feinde sind Schneeharke, Raubmöven, Falken und die halb-jährige Finsternis. Ein Dampfer wird nach Spitzbergen gehen, um nach dem Vermissten zu suchen. Dieses Schiff setzt sich der augenscheinlichen Gefahr aus, vom Eise eingeschlossen zu werden, sei es durch schwere Schollen oder durch das Jungeis, welches von mehr auch die Baien und Kanäle bekleidet und das sich täglich von neuem bildet. Nur um die Mittagsstunde gestattet die Dämmerung noch einigen Anblick. Zwei Stunden nach Mittag wird es wieder dunkel, und ein Fahrzeug, das an einer Scholle festliegt, wird vom Eise eingeschlossen und befestet. Die Ueberwinterung ist dann unausweichlich, möglicherweise muß das Schiff im Packeis dahintreiben. Andrés zu finden, giebt es kein anderes Mittel, als durch Schlittenfahrten entlang der Küste; doch Ende November ist auch mittags nichts mehr zu sehen, und wenn das Hisschiff wirklich im Eise treibt, auch dieses schwer wieder zu finden, weil es inzwischen seinen Platz gewechselt hat. Wird jedoch ein Winterhafen erreicht, was vom Glücke abhängt, dann sind die Beschwerden relativ klein und die Chancen des Gelingens groß, vorausgesetzt, daß die zu Suchenden wirklich sich dort befinden, wo man sie vermutet. Die lange Winternacht hat für Andrés bereits begonnen. Ist er noch am Leben, so hat er seine Schlittenreise eingestellt. Stürme, namentlich aber die Finsternis, zwingen ihn dazu, und er hat auf dem Lande, wahrscheinlich aber auf einer Scholle, ein Haus aus Eisblöcken erbaut. Vor dem März 1898 kann er seine Reise nicht fortsetzen; zuerst bei 40 bis 50 Grad Celsius unter Null. Daß sie gelingen möge, diese Reise ohnegleichen, ist der innigste Wunsch der gesamten Menschheit.“

** London, 10. Nov. Vom indischen Kriegsschauplatz wird aus Simla gemeldet: Eine britische Aufklärungsgruppe, welche nach dem Saran-Sar-

Berge im Maidam-Thale vorging, erlitt erhebliche Verluste. Als die Soldaten den Stamm des Berges erreicht hatten, auf dem sich ein Lager des Feindes befand, fanden sie, daß dasselbe geräumt war. Beim Rückmarsch der Truppen umzingelte sie der Feind von allen Seiten und feuerte, da das unebene, zerklüftete Terrain ihm überall Deckung gewährte, aus allernächster Nähe. Auf britischer Seite wurden 1 Offizier und 6 Mann getötet, 1 Offizier und 12 Mann werden verwundet, 3 Offiziere und 42 Mann wurden verwundet.

Die Eröffnung des Landtags.

Am Donnerstag, den 11. November fand die feierliche Eröffnung des Landtags durch König Albert statt, an die sich abends im Banquet-Saal des Rgl. Residenzschlosses Lajet angeschlossen.

Die von König Albert vertlesene Thronrede gedenkt zunächst der Heimkehr Sachsen durch Hochwasser, sowie des Druckes, der auf der Landwirtschaft ruht; doch könne trotzdem und trotz aller Zollverhältnisse die wirtschaftliche Lage im allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Auf allen Gebieten der Staatswirtschaft seien die Vorschläge durch Mehreinnahmen überschritten worden. Es sei daher auch möglich gewesen, bei dem Vorschlag für die nächste Finanzperiode ungeachtet mannigfacher Mehrerfordernisse das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne Steuererhöhung zu erreichen. Allerdings habe das nur geschehen können unter teilweiser Zurückstellung der Schulden tilgung und der Aufwendung für Bauten. Da man aber auf eine unbegrenzte Fortdauer der dormaligen günstigen Verhältnisse nicht mit Sicherheit rechnen könne, so gelte es in Zeiten Vorkehrungen dahin zu treffen, daß der Staatskassa in Zukunft ohne Schwierigkeit erhöhte Mittel zugeführt werden können.

Dieser Aufgabe sollen die Ihnen von Meiner Regierung unterbreiteten Vorlagen zur Weiterführung der vor zwanzig Jahren begonnenen Reform der direkten Steuer dienen. Die bezügliche Vorlage entspricht den auf dem letzten Landtage und auch schon früher aus Ihrer Mitte gegebenen Anregungen, indem sie von der übernächsten Finanzperiode ab eine erhöhte Heranziehung des funktierten Einkommens in Aussicht nimmt. Dieses Ziel wird zu erreichen gesucht durch Befreiung des Weges der Vermögensbesteuerung, nach den beiden Richtungen der fortlaufenden Besteuerung des Vermögensbestandes und der einmaligen Besteuerung des Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen. Wenn der zur Reueinführung vorgeschlagenen, allgemeinen Vermögenssteuer auch das im Grundbesitz angelegte Vermögen zu unterwerfen sein wird, so erscheint die gegenwärtig in der Grundsteuer erfolgende Präzipitalbesteuerung des Grundbesitzes, welche von dessen Vertretern immer als eine Ungerechtigkeit empfunden worden ist, nicht länger angängig. Es wird Ihnen daher vorgeschlagen, die Grundsteuer aus dem Staatssteuer-System auszuscheiden und sie unter voller Aufrechterhaltung der bestehenden Grundsteuerverfassung und der Verwaltung dieser Steuer durch den Staat ausschließlich für Rechnung der Schuldgemeinden forterheben zu lassen. Hierdurch findet zugleich die an die letzteren seither nach Höhe der Hälfte der Grundsteuereinnahmen gewährte und bis zum Schluß des nächsten Finanzjahres noch fortlaufende Dotation aus der Staatskassa vom Anfang der übernächsten Finanzperiode ab ihre Erledigung. Neben der Steuerreform werden Ihnen, und zwar mit Wirkung bereits vom Jahre 1899 ab, auch einige Änderungen des Einkommensteuergesetzes vorgeschlagen, um diese in ihren Grundzügen unveränderte Steuer von einigen ihr noch anhaftenden Härten zu

befreien und zugleich den von Ihnen auf dem vorigen Landtage geäußerten Wünschen nach Steuerbefreiung der Gemeinden und sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, sowie der milden Stiftungen und der gleichen Zwecken dienenden Personen-Verne eine Rechnung zu tragen.“ — Ferner kündigt die Thronrede die Einführung der obligatorischen Fleischbeschau und Viehversicherung, sowie die Bekämpfung der Tuberkulose der Kinder an. Das Verbot, das politische Vereine verhindert, mit einander in Verbindung zu treten, soll aufgehoben werden. Eisenbahn-Betriebsmittel sind in außergewöhnlichem Maße anzuschaffen. Gleichzeitig wird eine Verbesserung der Gehalte der unteren Staatsbahn-Beamten in Vorschlag gebracht werden.

Ferner werden Beschlüsse über die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs zu beraten sein, sowie die Beschlüsse der Synode über das Kirchenpatronat und die Besetzung geistlicher Stellen und über die Erhöhung des Mindesteinkommens der Geistlichen. Auch die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten hätten sich in den letzten Jahren als der Verbesserung bedürftig erwiesen. Diese werde sich durch die vorgeschlagenen Maßnahmen der Einführung von Dienstalterszulagen und die Erhöhung der Anfangs- und Endgehälter in kräftiger und nachhaltiger Weise erreichen lassen. Die in Aussicht genommene Steuerreform werde auch die willkommenen Zugleichheit schaffen, die Dienstalterszulage der Volksschullehrer auf die Staatskasse zu übernehmen und eine sehr wünschenswerte Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer ohne Mehrbelastung der kleineren und ärmeren Schulgemeinden durchzuführen. „So mögen denn die Verhandlungen auch dieses Landtags zum Heil und Segen des Landes gereichen!“

5. Klasse 132. S. Landes-Versteigerung.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 265 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 11. November 1897.

150000 Mk. auf Nr. 61860.

15000 Mk. auf Nr. 15107.

5000 Mk. auf Nr. 35377 82945.

801 (300) 750 779 571 445 574 560 644

157 (500) 288 46 685 82 (1000) 60 838 (3000)

756 (500) 524 297. — 1776 872 (300) 102 556

523 959 (500) 918 61 544 474 552 (300) 557

564 (500) 34 984 445 281 841 694 823 481 401

886 176. — 2024 999 364 (1000) 362 48 (300)

317 967 501 700 106 549 882 934 395 461 727

373 314 400 34 (300) 87 74 321 865 307 384

(500). — 3778 547 430 847 839 356 444 16 (500)

183 522 711 15 (300) 614 824 958. — 4159 925

742 595 78 294 488 915 524 70 931 637 834

528 765 713 546 649 770 963 420.

5421 689 835 483 801 150 (3000) 141 598

(3000) 210 72 638 (500) 182 146 962 712 603

187 472. — 6288 964 (300) 637 749 980 785

885 165 234 167 448 773 628 809 701 989 211

387 527 85 771 185 859 374. — 7159 209 197

758 242 (300) 646 118 838 792 62 563 79 (300)

432 144 84 550 778. — 8683 933 392 (300) 535

823 612 339 932 (300) 491 (300) 487 5 (1000)

89 990 (300) 599 77 175 792 441 293 865 982.

— 9312 892 405 418 92 652 337 434 276 425

933 529 48 (500) 973 526.

10553 (300) 526 (3000) 218 435 593 987

121 657 355 393 889 839 376 786 895. — 11368

64 744 638 150 148 637 (300) 325 (3000) 6

(300) 883 92 734 (300) 65 783 255. — 12065

130 (500) 679 837 551 532 14 184 667 452 866

196 86 (300) 274 76 51 579. — 13439 955 489

269 (300) 241 295 145 683 637 180 419 724 303

Schlängenliebe.

Novelle von U. Nicola.

(Fortsetzung.)

„Reinetwegen denn!“ murmelt Ranconi mit finstern Blick, während er ein paar Schritte der Thür zu thut. „Wie bald darf ich hoffen, Sie bei mir zu sehen?“

Lachend wies sie auf die zwölfte Stunde der kleinen Ramnubr. Es fehlten bis dahin kaum noch zwanzig Minuten.

Und mit ihrem, der Verfährerin Bild vor Augen und einem wahren Sturm der widerstreitendsten Gefühle in seiner Brust stürmte Ranconi in seine Zimmer hinauf, um alle nötigen Vorbereitungen zu treffen und, soweit dies möglich, jeder Entdeckung vorzubeugen.

Froh, daß Raffaelo sich bereits heimbegeben hatte, verschloß er die gewöhnliche Eingangstür und öffnete statt dessen die selten benutzte Thür, die nach der Hintertreppe führte.

Als einziger Bewohner dieses Stockwerkes hatte er glücklicherweise nichts von neugierigen Nachbarn zu fürchten; trotzdem aber leuchtete er mit der Lampe durch alle Zimmer, um sich zu versichern, daß von seiner Seite alles geschehen war, seinen Gast vor einem unerwarteten Eindringling zu schützen.

Er zündete die Kerzen an, schürte hastig das Feuer, machte in Eile möglichst Ordnung und warf sich schließlich, febernd, wie er sich fühlte, auf einen Sessel, um seinen nächsten Gast zu erwarten.

Er vermochte keinen ruhigen, klaren Gedanken

zu fassen; sein Hirn brannte ihm wie Feuer; er wußte nicht, war es Haß oder Liebe, was in seinem Herzen für diese Frau tobte; soviel aber fand für ihn fest: eine Leidenschaft, wie in diesem Augenblick sein ganzes Sein für sie befehlte, hatte bisher noch nichts in ihm zu erwecken vermocht.

Eine Thür knarzte, leichte Schritte wurden hörbar. In der nächsten Minute trat hastig eine in einen großen Mantel gehüllte Gestalt, die Kapuze tief in die Stirn gezogen, bei ihm ein.

„Ihre Excellenz, die Gräfin, schickt mich!“ sagte eine Stimme in singend venetianischem Dialekt, bei deren Klang Ranconi vor Zorn das Blut fast erstarrte.

Mit einem erstikten Fluch wich er unwillkürlich um einen Schritt zurück.

„Haha, mon Dieu, wie wüsten Sie dreinschaun! Es scheint, ich habe meine Rolle gut gespielt!“ rief die Gräfin, indem sie die Kapuze zurückwarf und lachenden Auges vor ihm stand.

„So,“ fuhr sie, den Mantel ablegend, fort, „nun zeigen Sie mir alle Ihre Schätze! Doch halt, mich fröhelt; erst lassen Sie mich niedersitzen und mich ein wenig erwärmen.“

Er ergriff ihre Hand mit innigem Drang und führte sie nach dem bequemeren Armstuhl vor dem Feuer.

Vorausichtlich würde er kein zweitesmal im Leben in eine ähnliche Lage kommen; warum sollte er nicht die Gegenwart genießen, ohne zurück in die Vergangenheit, ohne vorwärts in die Zukunft zu schauen?

Den Rücken gegen den Ramn gelehnt, ruhie

Ranconi's Auge mit dem Ausdruck unverhoelter Bewunderung auf ihr.

Sie hatte die weiße Robe mit einem schwarzen Kleid vertauscht, das ihr nicht minder reizend stand.

„Warum habe ich Sie nicht gemalt, so wie Sie da vor mir sitzen?“ rief er. „In diesem einfachen Kleide sind Sie tausendmal schöner als in allem Sammet und in aller Seide!“

Sie warf ihm einen forschenden Blick zu, dann lächelte sie.

„Wissen Sie, daß Sie ein ganz seltsamer Mann sind?“ sprach sie, indem sie sich vorbeugte und ihre Hände vor die lodernde Flamme hielt. „Ich habe mich ein-, zwei-, drei-, viermal malen lassen und jeder dieser Maler sang, solange er mit mir zu thun hatte, mein Lob, während ich aus Ihrem Munde jetzt das erste Kompliment höre!“

Oben öffnete Ranconi die Lippen zu einer leidenschaftlichen Erwiderung, als die Gräfin ihm das Wort abschnitt, indem sie lebhaft aufsprang und halb lachend, halb verlegen, sich dem liebeglühenden Blick seiner feurigen Augen entzog, rief:

„Das Bild, mein Freund, das Bild! Ah, hier ist es! Wollen Sie, bitte, das Licht einmal näher halten?“

Ein Ausdruck stolzer Freude verklärte ihr ganzes Gesicht.

„Ah! Signora Ranconi, sehe ich wirklich so aus? Bah! Soeben noch machte ich Ihnen Mangel an Galanterie zum Vorwurf! Ein solches Kompliment“ — dabei wies sie auf das Bild — „hat mir bisher noch keiner gemacht!“

(Fortsetzung folgt.)

275. — 14350
 214 674 320
 (3000) 879 (3000)
 15817 151
 386 84 823 (3000)
 — 16000 649
 759 254 789 3
 465. — 1762
 643 335 958 4
 613 (500) 591
 681 122 374 (3000)
 (1000) 927 31
 210 881 519 9
 — 19228 681
 985 263 993
 809 322 323 3
 20801 181
 633 824 899 8
 77 545 362 30
 458 997 230 4
 669 806 735 (3000)
 771 327 (3000)
 174 633 745 6
 755 129 986 2
 704 496 771 (3000)
 632. — 2472
 448 188 815 8
 25586 26
 411 228 898 3
 152 55 310 79
 447 668 950 9
 202. — 27222
 616 842 881 3
 (3000) 946 31
 285 50 789
 180 247 743 4
 388 (3000) 211
 580 508 145 1
 30525 215
 639 728 924 2
 258 552 778 7
 140 952 547 4
 829. — 32236
 489 523 488 8
 24 467 943 3
 60 228 292 58
 783 150 (3000)
 34000 327 399
 251 347 27 95
 623 38.
 35467 731
 (1000) 211 71
 (1000) 922 (3000)
 (300) 633 807
 36317 473 (3000)
 364 719 59 26
 115 2 446 26
 198 539 124 4
 903. — 38731
 234 158 841 1
 517 298 831 5
 73 693 503 43
 40991 16
 566 807 206 4
 58. — 41000
 575 992 687 9
 850 285 425 1
 547 144 (3000)
 486 798 825 1
 (500) 95 912
 — 44082 (1000)
 66 621 170 4
 917 387 (3000)
 45166 63
 (1000) 24 128
 910 32 370.
 (500) 313 711
 327 728 194 8
 509 691 345 1
 328. — 479
 157 98 99 88
 100 (1000) 60
 (300). — 4852
 355 722 103 4
 13 840 476
 937 (300). —
 802 464 (500)
 258 755 (500)
 50941 58
 642 522 587 1
 148 604 328 8
 861 175 (3000)
 117 (300) 143
 911 241 669
 908 721 300.
 31 403 579 1
 793 767 644
 54053 431 (500)
 578 31 113 4
 325 976 390.
 55618 79.
 711 937 606
 (300) 468 660
 798 944 584.
 (3000) 586 20.
 229 844 107
 43 (500) 427
 (500) 939 991
 366 (300) 932

215. — 14350 (500) 745 187 657 (500) 512 911
 214 674 320 304 909 743 207 868 475 914 177
 (3000) 879 (300) 849 282 724.
 15817 151 (300) 584 899 596 107 (15000)
 386 84 823 (300) 998 270 486 517 725 553 668.
 — 18000 649 334 69 408 901 860 807 90 981
 759 254 789 387 425 223 340 196 541 775 (300)
 465. — 17627 (300) 589 274 272 74 534 260
 643 335 958 456 (1000) 165 881 (300) 969 (500)
 613 (500) 591 712 813 857 783 743 (1000) 87
 681 122 374 (300) 79 882 921. — 18426 130 73
 (1000) 927 817 889 202 (500) 123 480 23 135
 210 881 519 946 646 809 110 598 133 686 756.
 — 19228 680 557 310 383 554 76 838 691 516
 985 263 993 781 511 572 237 991 (300) 767
 809 322 323 387 331 510 314 368.
 20801 182 (1000) 637 927 824 777 851 839
 633 824 899 892 272 (3000) 377 395 767 (300)
 77 545 362 301 835 946 986. — 21272 332 561
 458 997 230 633 (300) 340 148 9 877 459 (300)
 669 306 735 (300) 460 678 206. — 22412 (500)
 771 327 (3000) 993 122 887 509 904 813 987
 174 633 745 688 575 436 171 558. — 23105
 755 129 986 218 864 490 513 826 569 277 (300)
 704 496 771 (3000) 595 146 620 940 (300) 5 98
 632. — 24728 707 252 604 776 798 388 310
 448 168 815 873 (1000) 847 631 331 84
 25586 263 720 256 191 154 781 390 653
 411 228 898 324 345 646 327 (3000) 674 978
 152 55 310 796. — 26694 346 285 229 836 347
 447 668 950 460 824 53 401 248 663 (300) 882
 202. — 27222 403 608 280 375 (300) 757 653
 616 842 881 342 589 203 671 192. — 28113
 (3000) 946 310 751 546 (300) 261 487 381 896
 285 50 789 (3000) 571 960 172 579 443 374
 180 247 743 465 446. — 29299 447 313 755
 388 (3000) 215 283 149 3 (3000) 923 (300) 748
 580 508 145 796 708 45 362 (500) 144.
 30525 219 831 985 (3000) 974 223 (3000)
 639 728 924 233 332 920 956 637 208 532 814
 258 552 778 750 246 700 606 92 171. — 31731
 140 952 547 408 796 174 135 506 533 741 184
 829. — 32236 83 (1000) 21 854 (500) 678 366
 489 523 488 865 169 883 354 802 683. — 33042
 24 467 943 302 953 681 209 329 140 757 846
 60 228 292 587 499 767 (3000) 67 53 662 (500)
 783 150 (3000) 522 844 147 822 640 51 312.
 — 34000 327 399 803 686 70 119 35 900 754 32
 251 347 27 937 570 (300) 585 865 77 398 786
 623 38.
 35467 731 167 605 312 309 982 462 163
 (1000) 211 716 535 196 (300) 160 (3000) 143
 (1000) 922 (300) 344 377 (5000) 776 976 434
 (300) 633 807 840 874 351 63 228 617 654.
 — 36317 473 (3000) 567 928 974 318 799 87 548
 364 719 59 280 (1000) 347 795 13 750 (300) 781
 115 2 446 265 561 782 209 785. — 37694 159
 198 539 124 412 443 876 409 415 531 983 (1000)
 903. — 38731 232 688 95 615 207 638 625 35
 224 158 841 167 765 235 168. — 39428 425
 517 298 831 56 762 800 788 356 (1000) 396 619
 73 693 503 436 468.
 40991 166 (1000) 936 (1000) 156 500 81
 566 807 206 470 492 425 252 130 125 396 88
 58. — 41000 311 99 532 89 565 498 926 886
 575 992 687 902 514 167 485 857 553. — 42232
 850 285 425 675 291 (3000) 333 (3000) 432 704
 547 144 (300) 553 327 312 897 980 (300) 46
 486 798 825 888 201 977 801. — 43895 584
 (500) 95 912 822 105 690 974 720 702 33 545.
 — 44082 (1000) 486 588 253 138 977 129 75
 66 621 170 472 812 790 219 782 714 254 217
 917 387 (300) 20.
 45166 63 804 713 995 (300) 274 818 571
 (1000) 24 128 913 145 18 855 577 786 (1000)
 910 32 370. — 46555 256 597 (300) 173 486
 (500) 313 711 636 284 996 325 168 350 949 753
 327 728 194 800 625 78 175 822 389 (1000) 606
 509 691 345 687 918 (3000) 143 70 858 (300)
 328. — 47940 122 504 862 363 600 366 483
 157 98 99 883 (3000) 814 145 150 668 343 (300)
 100 (1000) 605 119 541 340 447 935 669 875
 (3000). — 48528 (300) 820 358 839 854 766 186
 355 722 103 496 745 379 510 125 898 (300)
 13 840 476 33 (300) 174 89 (300) 990
 937 (300). — 49434 76 (3000) 646 58 539 921
 802 464 (500) 160 216 92 606 685 790 694 197
 258 755 (500) 9 972 270 127 320 832 212 837.
 50941 582 515 387 476 810 181 824 363
 642 522 587 863 41 529 368 306 507 144 471
 148 604 328 47. — 51751 (300) 448 684 754
 861 175 (3000) 296 671 615 70 768 79 784 560
 117 (300) 143 346 (500) 862. — 52764 702 658
 911 241 669 742 375 700 418 455 926 548 717
 908 721 300. — 53983 182 (300) 701 518 870
 31 403 579 165 539 27 519 735 591 (300) 128
 793 767 644 (1000) 859 568 185 (300) 368. —
 54053 431 (500) 5 664 940 308 912 203 (300)
 578 31 113 411 848 514 349 695 198 965 475
 325 976 390.
 55618 798 351 809 615 788 848 338 703
 711 937 606 79 111. — 56739 (500) 458 254
 (300) 468 660 (300) 549 20 2 999 145 577 57
 798 944 584. — 57023 505 1 (300) 945 598 257
 (3000) 586 202 930 830 900 357 989 495 860
 229 844 107 11 123 318 485 746 382. — 58583
 43 (500) 427 (300) 643 699 20 (500) 168 888
 (500) 939 991 351 (1000) 981 835 217 78 167
 366 (300) 932 601 755 593 746 8 127 640 568

— 59505 (300) 199 853 702 83 318 661 888 277
 433 306 (300) 333 776 806 586 130 544 18 748
 486 7 (500) 784 (1000) 968.
 60437 389 447 153 460 499 773 825 820
 166 264 464 94 312 167 957 34 548 430 565
 554. — 61736 24 605 929 644 655 50 (300) 947
 681 874 214 788 881 860 (15000) 781 (500) 812
 133 822 (1000) 125 485 (500) 701. — 62695 7
 177 70 536 747 997 368 585 (300) 367 677 294
 987 80 30 290 120. — 63430 570 166 904 910
 770 820 592 178 (300) 282 600 569 9 217 479
 852 (300) 853 80 344 (300) 587 422 432 (500)
 544 (3000) 374. — 64542 (3000) 435 708 17 626
 79 767 300 781 254 189 523 161 142 124 380.
 65305 669 800 591 (300) 872 92 626 870
 944 674 129 (300) 960 272 975 (300) 938. —
 66702 684 246 637 934 779 (300) 164 21 529
 994 (300) 583 109. — 67000 664 218 33 504
 17 286 276 944 700 437 165 48 (3000) 452 954
 773 798 107 469 512 264 243 125 466 364 129
 — 68505 893 (300) 19 180 267 (300) 444 10 320
 238 211 116 336 (3000) 420 (300) 257 (3000) 8
 3 5 953 373 754 391 689 207. — 69341 497
 882 282 563 (500) 45 505 30 556 (300) 506 78
 379 457 49 912 (1000) 286 391.
 70663 623 (300) 953 (1000) 145 62 287 43
 83 701 576 517 892. — 71209 538 588 (300)
 666 966 446 (3000) 41 461 581 986 623 259 (300)
 208 936 718 (1000) 652 249 308 552 82 778. —
 72403 676 919 554 559 8 875 (300) 84 652 976
 977 703 476 880 734 116. — 73580 926 535 875
 827 89 759 328 126 748 366 208 490 988 90 931
 (300) 979 539 20 683 557 195. — 74655 420
 28 463 503 756 324 219 594 (300) 574 (300) 806
 937 622 994.
 75302 231 497 128 653 366 902 978 435
 770 196 868 392 896 189 (1000) 675 238 757
 (500). — 76827 (3000) 867 102 479 (300) 145
 246 704 25 721 695 327 699 455 574 850 590
 481 195 445 482 497 857 (500) 998. — 77346
 988 (300) 559 613 865 167 317 683 434 42 737.
 — 78366 999 680 16 953 314 302 (300) 7 445
 613 (1000) 583 3 616 664 277 214 (300) 918
 238 422 152 866 938 873. — 79140 942 324 995
 700 (500) 358 296 108 968 620 31 454 313
 493 762.
 80641 451 3 587 347 332 330 895 974 720
 72 (1000) 119 628 992 713 437 665. — 81072
 561 (300) 701 556 487 682 341 875 268 204 23
 464 411 612 305 616. — 82578 922 (500) 649
 571 803 282 945 (5000) 135 108 809 586 307 32
 284 (300) 738 (300) 194 971 (300) 446 986 438
 904 946. — 83761 363 860 (3000) 600 211 526
 146 882 291 154 361 932 (500) 521 (300) 598
 481 595. — 84850 39 166 21 (300) 568 890 743
 133 277 (300) 348 298 811 234 81 322 407
 651 305.
 85319 468 416 802 1 (300) 409 119 316 186
 (300) 909 192 548 858 823 215 188 900 625 849
 228 180. — 86610 581 (300) 197 475 805 815
 363 450 648 640 975 330 692 552 468 375 171
 (300) 382 834. — 87811 228 466 356 039 641
 323 735 172 319 (300) 93 509 143 552 57 1579
 253 600 733 531. — 88027 (300) 472 30 428
 517 949 151 (300) 828 844 770 172 383 999 484
 580 12 313 668 577 79 584 679. — 80386 647
 768 782 293 (300) 436 469 (300) 539 978 (1000)
 3 908 980 755 476 487 (1000) 841 829 820 (300)
 192 438 106 754 187 432.
 90341 860 127 91 (1000) 537 561 542 471
 623 467 399 681 43 885 270 840 816 896 507
 283 (300) 723. — 91619 99 26 381 835 717 704
 (3000) 741 778 398 487 695 400 656 (1000) 812
 48 428 465 (300) 746 52 163 848. — 92756 573
 456 753 920 525 291 (500) 768 975 903 9 461
 329 396 107 298 (200) 679 557 379. — 93771
 229 876 633 (300) 166 150 715 14 (500) 908 487
 732 772 (300) 499 (300) 736 (3000) 220 136 769
 849 802 339 (500) 78 (1000) 900 321 373. —
 94724 624 542 581 194 251 983 745 951 (3000)
 1 652 107 418 34 701 511.
 95300 418 707 395 (3000) 327 286 185 868
 944 311 74 (300) 197 234 (300) 673 523 665
 — 96419 862 424 186 356 (300) 822 108 231
 582 132 710 173 (1000) 95 497 635 701 78 523
 470 759 (300) 888 41. — 97148 269 653 233 429
 366 477 666 792 935 675 861 (300) 431 637 (300)
 15 670 969 (1000) 564 88 330 726 29 40 188 337
 706 336 (300) 702 433 277 518 933 (1000). —
 98204 340 593 151 13 252 332 (3000) 664 339
 903 947 (300) 846 235 744 175 926. — 99405
 377 469 (300) 498 409 899 833 795 643 78 504
 591 759 658 128 980 666 497 670 94 (500) 778
 210 664 33 (300) 406 235.

Telegrame.
 (Nachdruck, auch wenn in anderer Form, verboten.)
Berlin, 12. Nov. Wie die „Staatsbürgerztg.“ hört, brachten die konservativen und Rationalisten, die seit dem März 1895 geübte Fernhaltung von der Präsidentenwahl im Reichstag nunmehr aufzugeben, und die ihnen zukommenden Sitze im Präsidium zu beanspruchen.
Berlin, 12. Nov. Der „Sokolany“ berichtet aus Friedrichshagen, daß das Befinden des Fürsten Bismarck gestern im Ganzen befriedigend war und Graf Herbert gestern abend von dort wieder abgereist sei. Demgegenüber wird dem „Berl. Tagbl.“ aus angeblich gutunterrichteter Quelle die Mitteilung

gewacht, daß sich in dem Befinden des Fürsten Bismarck eine Verschlimmerung eingestellt habe. Die ganze kaiserliche Familie sei an das Krankenbett be-rufen worden.
Konstantinopel, 12. Nov. Die Vorherrschaft machten den Sultan auf ein in Istanbul in tür-kischer und arabischer Sprache veröffentlichtes Flug-blatt aufmerksam, in welchem behauptet wird, Gott sei dem Scheich Acl Effendi am heiligen Grabe er-schienen und habe zur Verfolgung und Vernichtung aller Christen aufgefodert. Dieses Flugblatt ver-urteilte große Erregung unter den niedrigeren Volks-schichten.
Buda pest, 12. Nov. Bei den Dobrazgayer Bärenjagden, an welchen auch der Erzherzog Otto teilnahm, stürzte gestern ein angeschossener Bär auf einen dicht neben dem Erzherzog postierten Wald-hüter und tötete denselben. Bavor leiters der Jagd-gehilfen Hilfe gebracht werden konnte. Erzherzog Otto, welcher selbst in großer Gefahr geschwebt hatte, ließ die Jagd abbrechen; er versprach, für die Hinterbliebenen des Verunfallten sorgen zu wollen.
Kirchliche Nachrichten für Eisenstein.
 Am 22. Sonntag n. Trin. Vorm. 9 Uhr Got-tesdienst mit Predigt von Oberpf. Seidel (Zeit: Matth. 26, 31-46). — Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmersten männlichen Jugend von demselben.
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein (P. Hoffmann).
 Bibelstunde am Montag fällt aus.
 Am Montag, Mittwoch, den 17. Nov. Vorm. 1/9 Uhr Beichte von Oberpf. Seidel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Draf. v. Riebusch. — Danach Kom-munion.
 Nachm. 1/4 Uhr Kirchenconcert: Geistliches Dra-torium „Die Schöpfung“ von J. Davon.
 Abends 7 Uhr Abendgottesdienst von Oberpf. Seidel.
 Freitag, den 19. Nov. Abends 8 Uhr Abend-kommunion mit Beichte von Oberpf. Seidel.
Kirchliche Nachrichten für Salsberg.
 Dom. XXII. p. Trin. Vorm. 9 Uhr Predigtgot-tesdienst (Matth. 18, 21-35). — Nachm. 1/2 Uhr Bibel-stunde.
 Mittwoch, den 17. Nov., Samstag. Vorm. 1/9 Uhr Beichte, darnach Predigtgottesdienst und heiliges Abendmahl.
 In der Zeit vom 25. Okt. bis 7. Nov. wurden getauft: Walfher, S. d. Webers Herm. Ernst Ebert, Christiane Henriette Margarethe, T. d. Schuldirek-tors Wilm. Nob. Schmidt, Paul Hermann, S. d. Webers Karl Herm. Feld. Gertrud Johanne, T. d. Friseurs Joh. Heim. Herm. Taubald, Adolf Martin, S. d. Webers Gust. Josef, Louis Walther, S. d. Malers und Webers Louis Joh. Markert, Paul Gerhard, S. d. Farbers Gust. Adolf Neubert, Anna Frieda, T. d. Fabrikarb. Rich. Friedr. Weisstopf.
 Getraut: Riemanh.
 Verstorben: Maria Helene Lautenbahn, unehel. T. d. Wirtschafstgehilfin Emilie Maria Lautenbahn, 1 R. 6 R.
Kirchliche Nachrichten für Salsberg.
 Dom. XXII. p. Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. — Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhause.
 Samstag, 17. Nov., vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, danach heil. Abendmahl. — Nachm. kein Gottesdienst.
 Kirchenmusik am Samstag: „Gabe Erbarmen mit meinen Schmerzen“. Kirchenarie von Straballa für Sopran- und Blasinstrumente und Orgel.
 In der Zeit vom 1. bis mit 7. November wurden getauft: Marie Johanne, d. Ernst Wühlmann, Rangiersormann, T. — Hermann Walther, d. Friedrich Hermann Döring, Bergmann, S. — Helene Marie, d. Ernst Bernhard Müller, Dekorationsmalers, T. — Kurt Walther, d. Otto Richard Schaufuß, Bergmann, S.
 Getraut: Ernst Emil Claus, Maurer hier, mit Rosa Marie Alma Hempel hier.
 Verstorben: Kurt Arthur, d. August Färchtgott Schner, Baunternehmers, S., 4 R. 15 T.
Kirchliche Nachrichten für Salsberg.
 Sonntag, den 14. Nov. (Dom. XXII. p. Trin.) Vorm. Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigt-gottesdienst (Matth. 18, 21-35). — Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst für die Kinder Hermshofs und Nüßdorfs. Die Bibelstunde in Nüßdorf wird am 8 Tage verschoben.
Kirchennachrichten für Salsberg.
 Am 22. Sonntage nach dem Feste der heil. Drei-einigkeit, den 14. Nov., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 18, 21-35.
 Am 2. Samstag, den 17. Nov., vorm. 1/9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Offenb. Joh. 3, 11-19, danach Abendmahlfeier.
 Anmeldungen werden im Laufe des Dienstag nach-mittags erbeten.
 Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.
 6 Meter Noppen-Bucker zum Kleid für M. 1.60 Pfg.
 6 Meter Torko Winterstoff zum Kleid für M. 2.40 Pfg.
 6 Meter Damast, in 15 Farben, zum Kleid für M. 3.30 Pfg.
 6 Meter Veloutine Fianell, solidter Qualität, zum Kleid für M. 4.20 Pfg.
 6 Meter Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschacht, zum Kleid für M. 1.65 Pfg.
 versenden in einzelnen Metern, Roben sowie ganzen Stöcken franco ins Haus.
 Gelegenheitskäufe in Woll- und Wachsstoffen zu reduzierten Preisen.
 Muster auf Verlangen franco. — Modellbilder gratis.
 Versandthaus:
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
 Stoff zum grauen Anzug für M. 3.75 Pfg.
 Cheviot „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 2.50

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 11. Nov. 1897.
 Kuttvieh: 18 Rinder, 373 Landschweine, 303 Kälber, 56 Hammel. Das Geschäft war heute in Rindern und Hammeln langsam, in Schweinen und Kälbern dagegen mittelmäßig. — Preise: Rinder: II. Qual. 54—60 M. für 100 Pfd. Schlacht-

gewicht. Landschweine: 58—64 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber: 65—68 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 26—29 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange kräftig anerkannt, die besten Fälle die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.
Wettermäßige Bitterung für den 13. Nov.:
 (Kaufschelle Prognose u. d. Dampfdruck'schen Wettertelegraph.)
 Wärmer und zu veränderlicher Bitterung neigend.



Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag, den 14. November, zum Herbstfest

Grosse Ballmusik.

Ergebenst Kurt Kalich.
 NB. Empfehle ff. Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen.

Königl. Sächsl. Militärverein Lichtenstein.

Die Kameraden werden zur Beteiligung an der morgen Sonntag von nachmittags 2 Uhr an im Saale des Theaterlokals in Glauchau stattfindenden Herbst Bezirksversammlung eingeladen. Der Vorstand.

Turnverein Lichtenstein.

Heute Sonnabend nach der Turnstunde

Berufsgenossenschaftliche Vereinigung.

Abmarch zu der morgen Sonntag in Reudorf stattfindenden „Freien Vereinigung“ punkt 2 Uhr vom Wittener Hof aus. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen der Vorstand.

Gesellig. Männerverein L. & S.

Sonntag keine Versammlung.

Gasthof zum grünen Thal, Marienau.

Heute Sonnabend lade zu meinem Stal- und Doppelkopf-Tischchen, sowie von 5 Uhr an zu sauren Flecken ganz ergebenst ein.
 Eduard Lehner.

P. T.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, dass ich neben meinem Düng- und Futtermittelgeschäft

Spedition

eingerichtet habe und damit am Montag, den 15. d. M., definitiv beginnen werde. Nach Fertigstellung meines Geschäftshauses an der Güterbahnstrasse werde ich durch Bereithaltung des nötigen Apparats bezw. Kartenmaterials, Verkehrs- und Cursbücher, Tarif-Tabellen etc. versuchen, den geehrten Firmen Lichtenstein-Callnbergs eine brauchbare Handhabe zur Orientierung über Handels- und Verkehrswege etc. zu beschaffen und spreche die ergebene Bitte aus, mich durch entgegenkommendes Vertrauen in meinem neuen Unternehmen günstig unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Niehus.

Restaurant Stadtpark, Lichtenstein.

Morgen Sonntag, sowie Montag halte ich meine Haus-Kirmes ab, wozu ich ganz herzlich einlade.
 Eduard Schiedrich.

Gasthof Kuhschnappel.

Morgen Sonntag Herbstfest, von nachmittags 4 Uhr an Ball.
 Freundlich ladet ein S. Labl.

Geschäfts-Uebergabe.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein-Callnberg und Umgebung zeige hierdurch ergebenst an, dass ich das von meinem verstorbenen Manne zeither betriebene

Speditions-Geschäft

am heutigen Tage an Herrn Paul Winter käuflich abgetreten habe. Indem ich für das meinem sel. Manne bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch seinem Nachfolger zu Teil werden zu lassen.

Lichtenstein, den 12. Nov. 1897. Hochachtungsvoll Elwine verw. Meynert.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, halte ich mich zur Ausführung aller ins Speditionsfach

einschlagenden Aufträge bei prompter Bedienung bestens empfohlen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll Paul Winter.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgeschrittenen Tragen Verkleinerung, auch Vertiefung möglich. Leib- und Vorkleidbinden. In Lichtenstein am Dienstag, d. 16. Nov., 8 bis 12 Uhr im Hotel zur goldenen Sonne werden Besichtigungen entgegengenommen.
 L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lillmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden (Schuhmarkt: Zwei Bergmannen) à 50 Pf. bei Louis Döber u. A. Thum in Lichtenstein, Wein-Loth in Callenberg. Man verlange Radebeuler Lillmilchseife.

Kaffee,

feinst gebrannt, kräftig u. reinlich. 1 Pfund 120 Pf., 1/2 Pfund 30 Pf. empfiehlt bestens Fr. Aug. Bernstein, Lichtenstein.

Echte Vieler Sprossen,

Vieler Speckbündlinge, frische Sendung, empfiehlt Louis Arends, Lichtenstein.

1897er Braunschweiger Conserven,

als: Stangen- und Schnitt-Spargel, Leipziger Allerlei, Schoten in verschiedenen Siebungen, Schneidebohnen in 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen, Steinpilze, Pfefferlinge etc., sowie Essässer Frucht-Conserven, als: gemischte Früchte: — Ananas — Erdbeeren — Pfirsiche — Reineclauden, Mirabellen, Pflaumen, Kirichen usw. in 4, 2 und 1 Pfd.-Dosen empfiehlt billigst

Lichtenstein. Louis Arends.

Frischen Schellfisch, Frischen Cablian, See-Nal in Gelée, See-Nal, geräuchert, Lachs, geräuchert empfiehlt El. Weber, Lichtenstein.

Teppiche

Sofateppiche, Salonteppeiche, Bettteppiche, Pultteppiche, Tapestryteppiche, Plüschteppiche, Axminsterteppiche, Brüllerteppiche, Tournayvelteppiche, Smyrnatteppiche, Herkulesteppiche, Holländerteppiche, Germaniateppiche. (H. 30270b.)
 Grosses Sortiment und billigste Preise herrliche neue Muster empfiehlt Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstrasse 2.
 Ein Paar rote farr. Tauben haben sich verfliegen. Abzugeben Lichtenstein, Schmiedgasse 281.
 Eine geübte Weberin sucht Arbeit auf Waffeldecken. Auskunft erteilt die Expedition des Tagesblattes.

Weisses Ross,

Lichtenstein. Heute Sonnabend Großes Schlachtfest. Von 10 Uhr an Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut. Freundlich ladet ein Hermann Weisler.

Frischer Schellfisch, = Seehecht

ist eingetroffen und empfiehlt billigst Louis Arends, Lichtenstein.

Echt Emmenthaler Käse,

ff. Kronenkäse in Eis, ff. Frühstückskäse, ff. Schles. Bierkäse, Prima Limburger Käse, Kummelkäse, Echt Altenburg. Ziegenkäse empfiehlt Louis Arends, Lichtenstein.

Frischen Schellfisch, Seelachs und Elb-Karpfen

empfiehlt billigst C. Siefert, Lichtenstein.

3600 M. auf I.

oder 1200 M. auf II. Hypothek werden auf rentables Hausgrundstück mit großem Garten unter d. Brandt. zu leihen gesucht durch Otto Oeser, Lichtenstein.